

Copernicus Berlin e.V. – Umwelt-Taskforce

# Nachhaltigkeits- bericht 2009

1. Umweltbericht mit Klimabilanz des Copernicus-Stipendienprogramms



## Mission Statement

Copernicus Berlin e.V. erkennt seine ökologische Verantwortung bei der Planung und Umsetzung eines Stipendienprogramms für Studierende aus Osteuropa und Zentralasien.

Mit der Veröffentlichung dieses ersten Nachhaltigkeitsberichtes und der Ermittlung einer CO<sub>2</sub>-Klimabilanz soll der Grundstein hin zu einem klimaneutralen Stipendienprogramm gelegt werden, das mit Sponsoren und Partnern umgesetzt werden soll.

Copernicus Berlin e.V. ist nach eigener Recherche der erste deutsche gemeinnützige Verein, der seine Umweltverträglichkeit misst und ein klimaneutrales Stipendienprogramm anbieten wird.

*Die Erhebung und Verarbeitung der diesem Bericht zu Grunde gelegten persönlichen Daten der Stipendiaten und Vereinsmitglieder erfolgte unter Wahrung datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Daher werden in diesem Bericht ausschließlich zusammengefasste und anonymisierte Daten wiedergespiegelt.*

*Copernicus Berlin produziert und verarbeitet keine Produkte und bietet keine Dienstleistungen an. Daher umfasst dieser Nachhaltigkeitsbericht lediglich Angaben zu Emissionsaufwänden im Rahmen eines freiwilligen Engagements (vorwiegend Mobilität).*

**Copernicus Berlin e.V.**  
Verein zur Förderung Studierender aus Osteuropa und Zentralasien  
Sophienstraße 28/29 • 10178 Berlin  
[www.copernicus-stipendium.de](http://www.copernicus-stipendium.de)

**Vorstand**  
Tetiana Chuvilina, Claudia Lorenz, Ina Stroetges

**Projektleitung Umwelt-Taskforce**  
Sascha Walther • [umwelt@copernicus-stipendium.de](mailto:umwelt@copernicus-stipendium.de)

**Bankverbindung/Spendenkonto**  
BLZ 100 800 00 • Konto 993 940 400 • Dresdner Bank

„Erstmals seit Bestehen der Menschheit hat die Art und Weise wie wir die Ressourcen der Erde nutzen, einen fundamentalen und negativen Einfluss auf die grundlegenden Stoffkreisläufe der Erde: auf den Wasserkreislauf, den Stickstoffkreislauf, den Sauerstoffkreislauf – und allen Voran, den Kohlenstoffkreislauf.“

Wenn wir diesen Entwicklungen nicht Einhalt gebieten, wird der Mensch an eine Grenze stoßen, deren Überschreitung eine erhebliche Schädigung unserer Gesundheit und unseres Wohlergehens zur Folge haben wird.“

Andris Piebalgs, EU-Kommissar für Energie

Berlin, 12. Februar 2009

## Inhalt

1	Über Copernicus Berlin e.V. ....	5
1.1	Die Idee hinter Copernicus Berlin .....	5
1.2	Was will Copernicus erreichen .....	5
2	Die Nachhaltigkeitsinitiative von Copernicus Berlin .....	6
2.1	Warum engagiert sich Copernicus für die Umwelt? .....	6
2.2	Wie engagiert sich Copernicus Berlin im Umweltschutz? .....	6
3	Die Klimabilanz von Copernicus Berlin e.V. im Wintersemester 2008/2009 .....	8
3.1	Ansatz und Methode .....	8
3.2	Ergebnisse der CO <sub>2</sub> -Messung .....	9
4	Bewertung der Klimabilanz, Offsetting und Empfehlungen .....	13

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anteil der Stipendiaten und Vereinsmitglieder am CO <sub>2</sub> -Ausstoß .....	10
Abbildung 2:	CO <sub>2</sub> -Emission nach Ereignissen - Stipendiaten .....	11
Abbildung 3:	CO <sub>2</sub> -Emissionen bei der An- und Abreise je Stipendiaten .....	11
Abbildung 4:	CO <sub>2</sub> -Emissionen nach Veranstaltungen - Vereinsmitglieder .....	12
Abbildung 5:	Durch Copernicus im Wintersemester 2008/2009 verursachte Emissionen im Vergleich zu Bundesbürger (in Tonnen CO <sub>2</sub> ) .....	13

## 1 Über Copernicus Berlin e.V.

Copernicus Berlin e.V. ist ein von Studenten, Absolventen und jungen Berufstätigen getragener gemeinnütziger Verein, der in den neun Jahren seines Bestehens 60 Studenten aus 18 Ländern ein Stipendium in Berlin ermöglicht hat. Ziel des Vereins ist die Förderung osteuropäischer und zentralasiatischer Studierender.

### 1.1 Die Idee hinter Copernicus Berlin

Gesellschaftlich engagierten und sozial benachteiligten Studenten soll ein Auslandssemester in Deutschland ermöglicht werden. Durch das Erleben der demokratischen Kultur und Einblicken in westeuropäische Bildungsinhalte ihres Studienfaches, sollen die Stipendiaten zu Multiplikatoren der Demokratisierungsprozesse in ihren Heimatländern entwickelt werden.

Die Stipendiaten erhalten ein Vollstipendium mit Studium an der Humboldt-Universität und absolvieren ein Praktikum bei einem Unternehmen. Sie leben in einer Berliner Gastfamilie und werden durch einen Mentor persönlich begleitet. Zudem gestalten die Studierenden die Arbeit des Vereins aktiv mit. Der Verein trägt sich ausschließlich durch Spenden/Stiftungsgelder und die ehrenamtliche Tätigkeit von engagierten Studenten und jungen Berufstätigen.

### 1.2 Was will Copernicus erreichen

Unser Projekt bringt junge Menschen verschiedener Nationalität und Kultur in Berlin zusammen und stärkt die Zivilgesellschaft. Wir fördern den interkulturellen Dialog und geben Studenten aus Ländern Osteuropas und Zentralasiens die Chance, in Deutschland nachhaltige Erfahrungen zu sammeln, die sie später in ihrem Land einbringen können.

## 2 Die Nachhaltigkeitsinitiative von Copernicus Berlin

### 2.1 Warum engagiert sich Copernicus für die Umwelt?

Copernicus engagiert sich seit seiner Gründung für internationale Bildungsmobilität, im sozialen Bereich für das Zusammenwachsen Europas, die Überwindung sozialer Schranken und für die Demokratieförderung.

Angesichts der weltweiten Relevanz von klimaverträglichem und nachhaltigem Handeln hat Copernicus Berlin seine Verantwortung in diesem Bereich diskutiert und möchte einen konkreten Beitrag durch ein umweltbewusstes Handeln leisten.

Grundsätzlich aktiviert Copernicus Berlin seine Stipendiaten zur Mitarbeit in einem gemeinnützigen Verein und sensibilisiert sie für die Probleme der Gesellschaft und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und Umweltschutz wird auch von den Stipendiaten selbst in den Mittelpunkt des Interesses gestellt. Die Anzahl der Stipendienbewerber, die aktives Engagement für ihre Umwelt beschreiben, nimmt seit mehreren Semestern zu. Perspektivisch sollen im Rahmen des Stipendienprogramms osteuropäische und zentralasiatischen Studierende mit den Vereinsmitgliedern gemeinsam ein Umweltengagement – zum Beispiel in Mini-Projekten oder Sensibilisierungsveranstaltungen zu Umweltstandards in Osteuropa und Zentralasien – organisieren. Ziel ist es, dass die Stipendiaten den Anspruch westeuropäischer Umweltstandards mit in ihr Heimatland nehmen und sich dort für ein vertieftes Klimabewusstsein in breiten Teilen der Gesellschaft einsetzen.

### 2.2 Wie engagiert sich Copernicus Berlin im Umweltschutz?

Die Möglichkeit eines Umweltengagements von Copernicus wurde von Vereinsmitgliedern im vierten Quartal 2008 angesichts der schlechten Umweltstandards in osteuropäischen und zentralasiatischen Ländern und der Steigerung des Bewusstseins für die Umwelt bei den Vereinsmitgliedern und seinen Partnern diskutiert.

Es wurde schnell Einvernehmen hergestellt, dass Copernicus Berlin mit einer eigenen Initiative einen konkreten Beitrag zu umweltbewusstem Handeln leisten muss. Nicht nur Staaten, Städte, Unternehmen und Bürger sollen durch umweltverträgliches Verhalten die ökologische Zukunft verantworten. Auch gemeinnützige Vereine sollen mit gutem Beispiel vorangehen und im

Rahmen ihrer Möglichkeiten Umweltengagements leben. In den vielfältigen Formen bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland stecken große Potenziale für das Vorleben umweltschonenden Verhaltens und Handelns gegenüber anderen ehrenamtlich Engagierten, die diese Impulse mit in ihren Alltag nehmen und umweltverträgliche Verhaltensweisen adaptieren.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Vereinsmitglieder von Copernicus Berlin dafür entschieden, eine Klimabilanz des Stipendienprogramms zu ermitteln. Im zweiten Schritt soll die durch jedes Stipendium ermittelte CO<sub>2</sub>-Belastung durch ein geeignetes Offsetting neutral gestellt werden. Mit der Umsetzung einer Klimabilanz im Maßstab eines gemeinnützigen Vereins ohne wirtschaftliche Betätigung ist Copernicus Berlin nach eigener Recherche der erste deutsche Verein, der seine Klimasumme misst und ausgleichen wird. Der Verein will kurzfristig ein CO<sub>2</sub>-neutrales Stipendienprogramm organisieren.

#### **Folgende Ziele verfolgt Copernicus Berlin mit der Aufstellung seiner Klimabilanz:**

- Förderung der Auseinandersetzung über durch persönliches Handeln hervorgerufene Umweltbelastungen bei Stipendiaten, Vereinsmitgliedern und Gasteltern und der damit verbundenen Verantwortung für die Umwelt.
- Bewusstseinsförderung über die Auswirkungen des Klimawandels und Möglichkeiten im Bereich der Vereinswelt dieses Thema aktiv aufzugreifen und umweltfreundliche Standards/Maßnahmen einzuführen, die nicht im Bereich der originären Vereinsarbeit liegen (Copernicus Berlin als Best Practice).
- Sensibilisierung von Partnern, Nachbarinitiativen, Copernicus unterstützende Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen über die Klimaverträglichkeit der Stipendien und der Möglichkeit eigene Aktivitäten klimaneutral zu organisieren.
- Finden von Netzwerkpartnern für weitere Umweltengagements und den Ausgleich der klimaschädlichen Einflüsse des Stipendienprogramms.
- Organisation eines Umweltstipendiums für einen Studenten aus Osteuropa/Zentralasien mit herausragendem Umweltengagement.

### 3 Die Klimabilanz von Copernicus Berlin e.V. im Wintersemester 2008/2009

#### 3.1 *Ansatz und Methode*

Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit der individuellen Verantwortung für den Klimawandel zu verstehen, macht eine intensive Auseinandersetzung mit den durch eigenes Handeln hervorgerufenen Emissionen unerlässlich. Die Herstellung der Klimatransparenz bei Copernicus Berlin kann durch eine klare Aufschlüsselung der vereinsbedingten Emissionen ermöglicht werden.

Deswegen wurden im Rahmen des Projektes die CO<sub>2</sub>- Emissionen des Vereins in Anlehnung an die GRI-Richtlinien ermittelt. Die Messung betrifft alle Aktivitäten, die im Rahmen der Vereinsarbeit erfolgen und durch das Stipendienprogramm verursacht werden.

Zur Messung der CO<sub>2</sub>-relevanten Aktivitäten wurde eine schriftliche Umfrage unter den bei Copernicus im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 31. März 2009 aktiven Vereinsmitgliedern (22) und im Berichtszeitraum in Berlin lebenden Stipendiaten aus Belarus (3) durchgeführt. Dazu wurden zwei Fragebögen entwickelt, die die Besonderheiten der im Rahmen der Copernicus-Aktivitäten anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen berücksichtigen. Von den Vereinsmitgliedern nahmen 14 an der Erhebung teil (Quote: 64 %), sodass insgesamt von einer repräsentativen Grundgesamtheit ausgegangen werden kann.

Die Teilnehmer der Umfrage waren aufgerufen, differenzierte Angaben zu folgenden Punkten zu machen:

- Mobilität: innerdeutsche und Berliner Wegstrecken zu allen Copernicus-Aktivitäten (Plenum, AG-Treffen, Seminare, Freizeitaktivitäten mit den Stipendiaten) unter Angabe der Verkehrsmittel und Start-/Zielpunkte, bei Stipendiaten einschließlich der An- und Abreisen und Wegstrecken bezüglich Studium und Praktikum und innerdeutscher/europäischer Reiseverkehr im Zeitraum des Stipendiums,
- Im Rahmen von Copernicus anfallende Emissionen bei Bürotätigkeiten, inklusive der Angaben zur Art des Computerarbeitsplatzes sowie Angaben zur Herstellung von Druckerzeugnissen und durch externe Dienstleistungen hervorgerufene Aufwände.

Als besondere Herausforderung gestaltet sich die dezentrale Organisation der Vereinsarbeit und die Ermittlung der individuellen CO<sub>2</sub>-Aufkommen. Um nicht oder nur schwer zu ermittelnde Emissionen in die Summe einzubeziehen (z.B. Internetnutzung, Serverkosten, unkalkulierbare Wege), wurde ein Sicherheitsaufschlag von 20 % auf die berechnete CO<sub>2</sub>-Last aufgerechnet.

Als Datenbasis zur Kalkulation der CO<sub>2</sub>-Bilanzen wurden die folgenden Werte, basierend auf Daten des Internationalen Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) und veröffentlichter Angaben der Emissionsverursacher (z.B. BVG, S-Bahn) herangezogen:

Verursacher	Faktor in g CO <sub>2</sub>
S-Bahn	73
U-Bahn	60
Bus	63
Bahn	100
PKW	190
Tram	60
Flug	440
Rad	0
Zu Fuß	0
Desktop	45
Notebook	19
Externer Bildschirm	15
Laser-Drucker	17
Tintenstrahl-Drucker	18

### 3.2 Ergebnisse der CO<sub>2</sub>-Messung

Auf Grundlage der abgegebenen Werte konnte für Vereinsmitglieder und Stipendiaten der Gesamtwert des halbjährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes berechnet werden. Die Summen enthalten alle innerhalb der Vereinsorganisation zur Planung und Umsetzung von drei Stipendien notwendigen Aktivitäten. Das Gros der Emissionen wird durch Mobilität verursacht, da fast nur persönliche Erfahrungen und individuelle zwischenmenschliche Engagements (Mentoring) und keine

produzierenden und verarbeitenden Leistungen erbracht werden.

CO <sub>2</sub> -Verursacher (Anzahl Personen)	CO <sub>2</sub> -Output in Tonnen
CO <sub>2</sub> -Summe der Vereinsmitglieder (22):	1,308 t (21 % der Gesamtsumme)
CO <sub>2</sub> -Summe der Stipendiaten (3):	5,046 t (79 % der Gesamtsumme)
<b>Gesamt:</b>	<b>6.354,48 t</b>

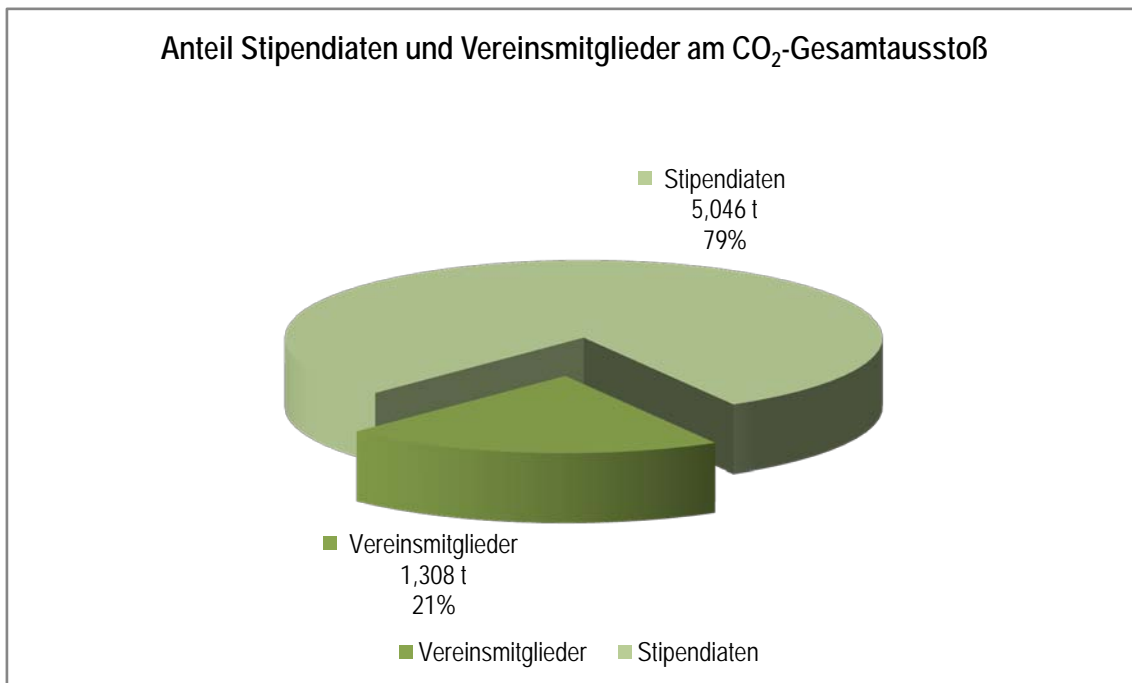


Abbildung 1: Anteil der Stipendiaten und Vereinsmitglieder am CO<sub>2</sub>-Ausstoß

Es ergibt sich ein Emissionsgesamtaufwand je Stipendium von 2,118 t CO<sub>2</sub>.

Der Semesterausstoß je Stipendiat beträgt durchschnittlich 1,4 t CO<sub>2</sub>, derjenige je Vereinsmitglied im Mittel 49,6 kg CO<sub>2</sub> (jeweils ohne Sicherheitsaufschlag).

Ein Viertel der gesamten Emissionen der Stipendiaten fallen bei der Hin- und Rückreise nach Deutschland bzw. in ihre Heimat an, bezogen auf die Emissionen der Stipendiaten machen sie 36% am Gesamtausstoß aus (Abbildung 2).

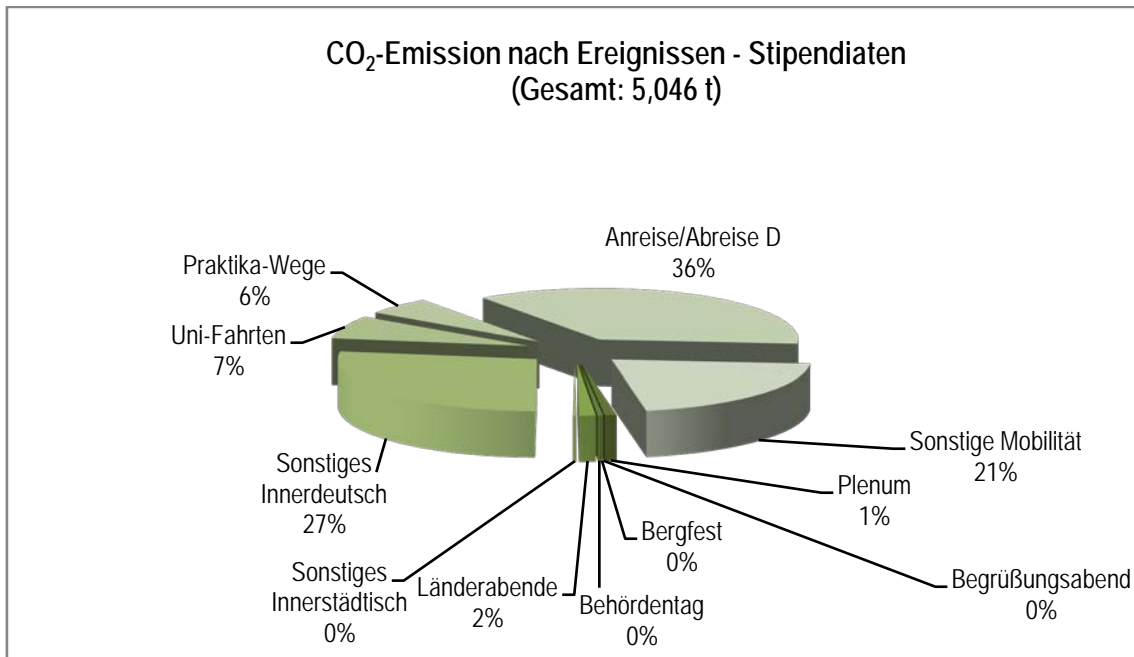


Abbildung 2: CO<sub>2</sub>-Emission nach Ereignissen - Stipendiaten

Alle drei Stipendiaten des Wintersemesters kamen aus Minsk, Belarus. Die An- und Abreise bestritten zwei Stipendiaten per Zug mit einer Fahrtdauer von jeweils 19 Stunden. Eine Stipendiatin ist mit dem Flugzeug geflogen. Die folgende Grafik zeigt die Mehrbelastung der Umwelt durch eine Flugreise gegenüber der Bahn (Abbildung 3).

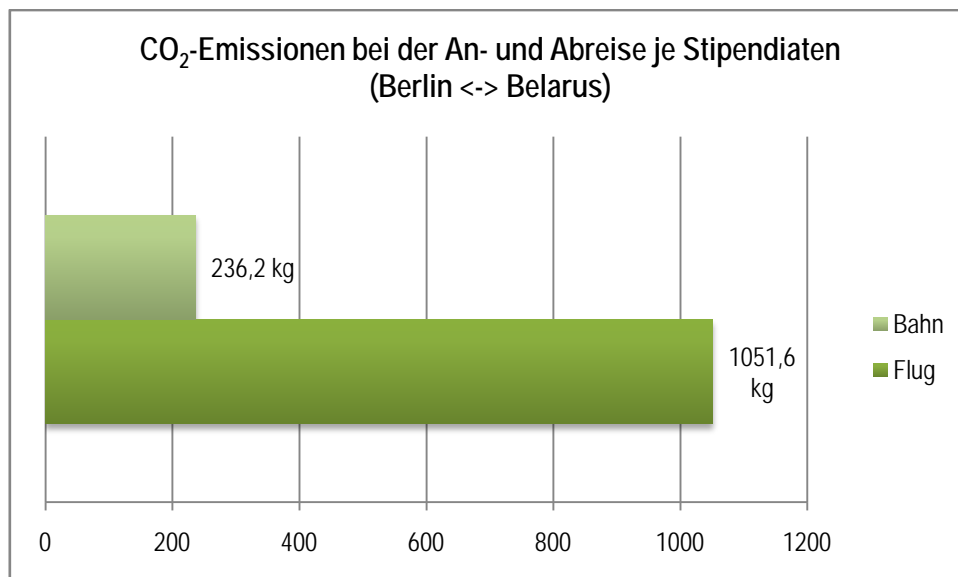


Abbildung 3: CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der An- und Abreise je Stipendiaten

In Relation zur Umweltbelastung ist jedoch auch die 19-stündige Zugfahrt mit mehrfachen Umsteigen zu setzen. Die Emissionen durch An- und Abreise der Stipendiaten unterliegen großen Schwankungen, je nachdem, wie weit die Herkunftsländer entfernt sind und welches Transportmittel im Rahmen des finanziellen Spielraums in Abwägung des zumutbaren Reisekomforts gewählt wird. Der Emissionstreiber „internationale An- und Abreise“ bildet den größten Teil der Klimabelastung der Stipendien, lässt sich aber nur schwer realistisch reduzieren.

Auch bei den 22 aktiven Vereinsmitgliedern, die das Stipendienprogramm im Wintersemester 2008/2009 organisiert haben, sind innerdeutsche Reisen mit den Stipendiaten und zu Seminaren die relevanten CO<sub>2</sub>-Treiber (siehe Abbildung 4).

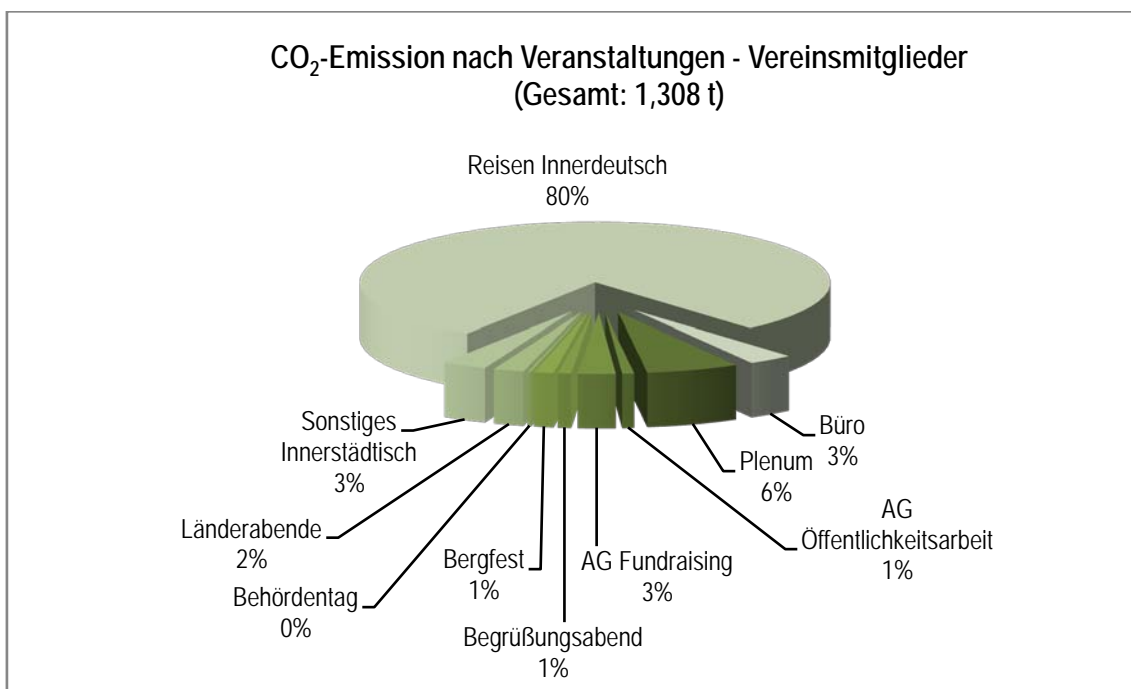


Abbildung 4: CO<sub>2</sub>-Emissionen nach Veranstaltungen - Vereinsmitglieder

Dadurch, dass die Vereinsmitglieder den Weg zu den Teamsitzungen (im Berichtszeitraum 190 An- und Abfahrtswege Aktivenplenum, 62 An- und Abfahrtswege AG Fundraising und 28 An- und Abfahrtswege AG Public Relations) mit öffentlichen Verkehrsmitteln, per Fahrrad oder zu Fuß bestreiten, sind die (Weg-)Emissionen der operativen Sitzungen als geringfügig einzustufen.

#### 4 Bewertung der Klimabilanz, Offsetting und Empfehlungen

Die Erhebung, Analyse und Präsentation der Daten hat innerhalb des Vereins zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Umweltverträglichkeit geführt. Auch wenn die CO<sub>2</sub>-Summe der Klimabilanz als gering einzustufen ist, wird Copernicus mit der aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit verursachten ökologischen Belastung bewusst und verantwortlich umgehen.

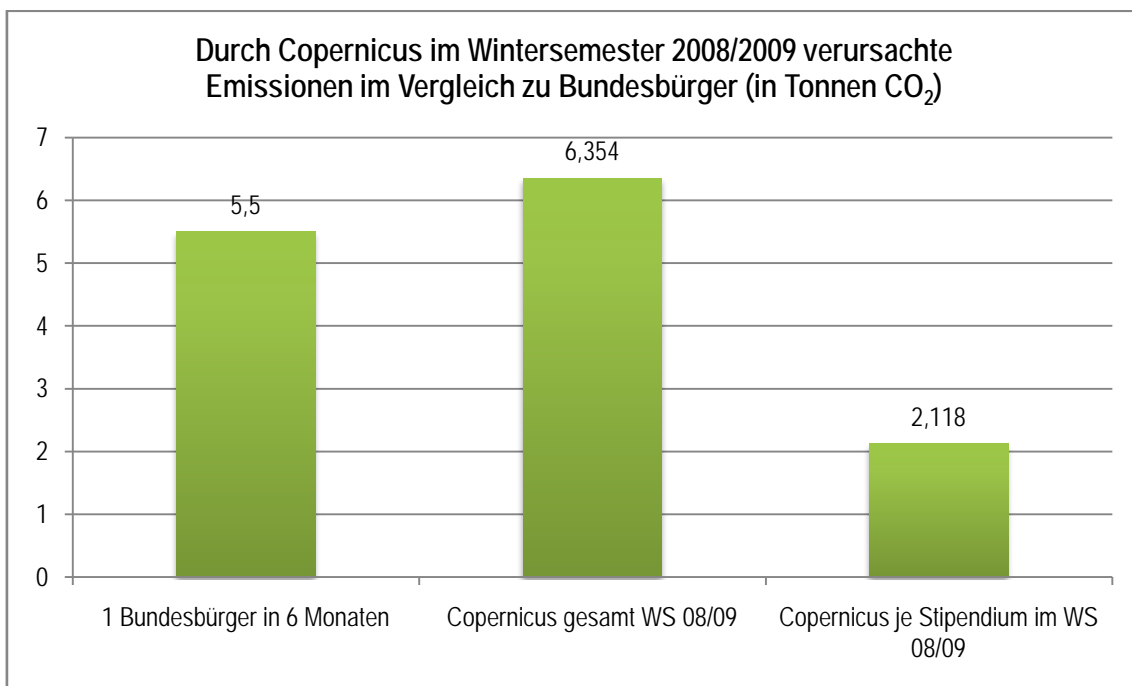


Abbildung 5: Durch Copernicus im Wintersemester 2008/2009 verursachte Emissionen im Vergleich zu Bundesbürger (in Tonnen CO<sub>2</sub>)

Mit drei Stipendien im Wintersemester 2008/2009 emittiert Copernicus Berlin in seiner gesamten Arbeit mehr CO<sub>2</sub> als ein Bundesbürger im vergleichbaren Zeitraum (Quelle: Umweltbundesamt). Es herrscht großes Einvernehmen, dass die Neutralstellung der CO<sub>2</sub>-Bilanz über 6,3 Tonnen erfolgen soll. Hierzu sind entsprechende Partner/Sponsoren zu suchen, die Copernicus den Schritt zum ersten klimaneutralen Stipendienprogramm ermöglichen.

Gleichzeitig wurde mit der Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Summen das Bewusstsein für ökologisch verantwortliches Handeln im Verein geschärft, transparent gemacht und auch für die Stipendiaten erfahrbar, die diese Form der Berichterstattung nicht kennen. Insgesamt wird die Klimaverträglichkeit der Copernicus-Stipendien sowie der Vereinsorganisation als sehr gut eingeschätzt.

Die Umwelt-Taskforce von Copernicus Berlin e.V. empfiehlt dem Verein die Diskussion und Umsetzung folgender Maßnahmen zur Erreichung eines CO<sub>2</sub>-neutralen Stipendienprogramms:

- ➔ Offsetting der Bilanzsumme über 6,3 Tonnen CO<sub>2</sub> über ein Sponsoring bzw. eine CO<sub>2</sub>-Patenschaft, bei der Copernicus Berlin mit EU-Emissionsrechten neutral gestellt wird (ca. 15,00 Euro/Tonne CO<sub>2</sub> = gesamt ca. 100,00 Euro).
- ➔ Eine Neutralstellung durch das Pflanzen eines Baumes je Stipendiat (z.B. Ginkgo) durch Sponsoring. Ein Baum bindet über seine Lebensdauer ca. 6 kg CO<sub>2</sub>/Tag. Durch die lange Lebensdauer des Baumes wird das Stipendium langfristig neutral gestellt und darüber hinaus ein nachhaltiger Beitrag für die Umwelt geleistet.
- ➔ Bei der Vergabe von Stipendien sollte bei Bewerbern besonders berücksichtigt werden, ob sie sich für die Umwelt engagieren. Entsprechende Engagements liegen bereits jetzt in Stipendien-Bewerbungen vor und können als weiches Kriterium in den Auswahlprozess einbezogen werden.
- ➔ Stiftungen mit besonderem Bezug zu Umweltengagements / Umweltförderung können als Förderer eines Copernicus-Umwelt-Stipendiums in Frage kommen und sollten perspektivisch auf eine Kooperation angesprochen werden.
- ➔ Kommunikation des Umweltengagements von Copernicus Berlin gegenüber Partnern, Initiativen, anderen Engagierten und der Presse – Ziel ist die Sensibilisierung und Schärfung der Eigenwahrnehmung der privaten und beruflichen Umweltaktivitäten. Als Best Practice möchte Copernicus andere Vereine und Initiativen – die originär nicht im Bereich Umwelt verortet sind – motivieren, eigene Umweltberichte und Umweltaktivitäten zu entwickeln.
- ➔ Bei der Auswahl von Dienstleistern, Büroartikeln, Produkten sollte auf deren Umweltverträglichkeit geachtet werden und nach ökologischen Gesichtspunkten entschieden werden.
- ➔ Als Kommunikationsweg mit Stipendienbewerbern ist das Internet, E-Mail zu bevorzugen.

Bewerbungen sollten im Standard als E-Mail/Online erfolgen.

- ➔ Copernicus-Sitzungen sollten möglichst örtlich und zeitlich gebündelt werden, um Wegkosten zu minimieren. So kann unmittelbar vor einem Plenum ein Treffen der AG PR oder Fundraising stattfinden. Als Orte für Treffen sollte möglichst ein innerstädtischer Bereich, der von allen effizient erreicht werden kann, gewählt werden (Juristische Fakultät der HU).
- ➔ Innerdeutsche Reisen, z.B. zu Seminaren, sollten stets gemeinsam in einem Kleinbus mit Blick auf dessen gute Klimaverträglichkeit bestritten werden.
- ➔ Jährliche Fortschreibung des Copernicus-Umweltberichts.

Insgesamt wird deutlich, dass im Zuge der Erhebung der CO<sub>2</sub>-Emissionen das ökologische Bewusstsein bei den Vereinsmitgliedern und Stipendiaten gewachsen ist. Die Verantwortung jedes Einzelnen, das aktive Vermeiden von Emissionen und der Ausgleich der unvermeidbar entstehenden Emissionen wird im Innen- und Außenverhältnis wahrgenommen und durch die Messung der Klimasumme faktisch belegt.

Dementsprechend befindet sich Copernicus Berlin e.V. auf einem guten Weg, der erste klimaneutrale gemeinnützige Verein Deutschlands zu werden.